

Was ist BIG?

Das Projekt fördert die gesellschaftliche und berufliche Integration von drittstaatsangehörigen Frauen. Es erleichtert ihnen den Zugang zu Integrationsangeboten und erhöht ihre Bildungs- und Beschäftigungschancen.

BIG 2.0 bietet Migrantinnen die Teilnahme an einem Deutschkurs und einem Kompetenz- und Orientierungstraining an. Begleitend zu diesen Maßnahmen führt die Stadt Pforzheim eine Informationsreihe durch, die sie in ihrer Integration in die Stadtgesellschaft bestärken soll.

Zielgruppe

Unser Projekt richtet sich an Migrantinnen aus Drittstaaten, die sich rechtmäßig und dauerhaft in Deutschland aufhalten. Im Fokus stehen dabei Frauen, deren Integration durch besondere Hindernisse wie unter anderem Analphabetentum, geringe Schulbildung, Traumatisierung sowie familiäre Belastungen erschwert wird.

PROJEKTPARTNER

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der **Stadt Pforzheim**, dem **Familienzentrum Au e.V.** sowie dem Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger **Q-PRINTS&SERVICE gGmbH**. Die drei Projektpartner haben ihr Angebot nicht nur vernetzt, sondern eng verzahnt, so dass der eingeleitete Integrationsprozess nicht unterbrochen wird.

Kontaktdaten Projektpartner

Projektträger

Stadt Pforzheim

Jugend- und Sozialamt
Marktplatz 4
75175 Pforzheim

Projektleitung

Anita Gondek

Integrationsbeauftragte

Projektkoordination

Jasmin Jonietz

Tel.-Nummer: 07231 39-3588

E-Mail-Adresse: jasmin.jonietz@pforzheim.de

Projektpartner

Trägerkreis Familienzentrum Au e.V.

Q-PRINTS&SERVICE gGMBH

Stadt Pforzheim

Beratung und Besucheradresse

Familienzentrum Au

Calwer Straße 2-6
75175 Pforzheim

Anne Pieroth

Tel.-Nummer: 07231 4408352

E-Mail-Adresse: pieroth@familienzentrum-au.de

Elena Fast

Tel.-Nummer: 0170 4778300

E-Mail-Adresse: fast@q-printsandservice.de



www.pforzheim.de/big

Stadt Pforzheim
Jugend- und Sozialamt



Bildung
Integration
Gesellschaftliche
Teilhabe

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) kofinanziert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Familienzentrum in der Au

Das Familienzentrum Au, ein Quartierszentrum für Familien sowie anerkannter Sprachkursträger für Integrationskurse, legt seinen Schwerpunkt auf Sprachtraining und pädagogische Begleitung:

Vorkurs

Vorbereitungskurs Deutsch – besonders für bildungs- ungewohnte Frauen geeignet

Anschlusskurs

Begleitender aufbauender Deutschkurs – nach Abschluss eines Integrationskurses sowie Unterstützung in Notlagen und Krisensituationen

Lernbegleitung

Ehrenamtliche Unterstützung bei Aufarbeitung der Lerninhalte für Einzelne oder Kleingruppe

Kinderbetreuung

Angebot für Mütter mit Kleinkindern, um die Kursteilnahme zu ermöglichen



Q-Prints & Service gGmbH

Die QPS, ein soziales und wirtschaftsnahes Integrationsunternehmen, bietet den Projektteilnehmerinnen ein Kompetenz- und Orientierungstraining an:

Integrationscoaching

- Unterstützung bei der beruflichen Orientierung
- Vorbereitung auf eine Berufstätigkeit oder Ausbildung
- Stärkung sozialer und methodischer Kompetenzen
- Erwerb beruflicher Kenntnisse und Fähigkeiten

Modul **Arbeiten in Deutschland**

- Austausch über die kulturell unterschiedlichen Rollenbilder der Frau in der Arbeitswelt
- Informationen zum Arbeitsmarkt und zur Berufswelt
- Entwicklung der Kommunikations- sowie Präsentationsfähigkeiten
- Netzwerkbildung unter den Beteiligten

Modul **Kompetenzfeststellung**

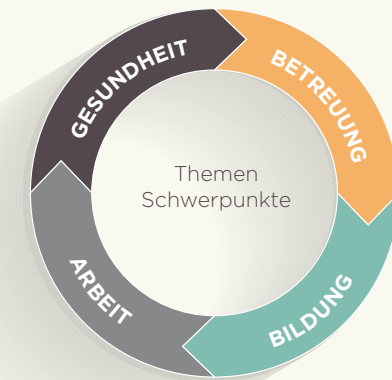
- Profiling/Analyse von beruflichen Potentialen
- Erstellen eines individuellen Handlungsplans
- Informationen über das Bewerbungsverfahren
- Einblick in die Arbeitswelt

Modul **Teamwerk**

- Stärkung der Gruppenidentität
- Förderung der Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit sowie sozialen Kompetenzen
- Zielorientiertes Arbeiten
- Begleitete Exkursionen zu Kulturorten der Stadt Pforzheim

Stadt Pforzheim

Begleitend zu den Maßnahmen bei der Projektpartner führt die Stadt Pforzheim eine **Informationsreihe** zur Förderung der Integration durch



Die Informationsveranstaltungen ermöglichen Zuwanderinnen einen einfachen Zugang zum Wissen sowie den Kontakt mit der Stadtverwaltung und ihren Einrichtungen.

Mithilfe von Dolmetscher/innen werden auch Teilnehmer/innen, die am Anfang ihres Integrationsprozesses stehen und keine oder nur geringfügige Deutschkenntnisse besitzen, erreicht.